



Leitfaden für Protestaktionen
am Weltpartag 29.10.2021



Leitfaden Weltspartag 2021

Schön, dass Ihr in diesem Jahr beim Weltspartag gegen fossile Energie- und Rüstungsfinanzierung aktiv werden wollt! Im dritten Jahr in Folge rufen wir zu diesem Protesttag auf und die Dringlichkeit ist mehr denn je gegeben. Deswegen möchten wir in diesem Jahr mit dem Bankenprotest in noch mehr Städten sichtbar werden (2020: Aktionen in 40 Städten). **Deutsche Banken müssen die Finanzierung des fossilen Wahnsinns beenden und auch im Rüstungsbereich klare Kante zeigen.**

Klima

Überflutungen, Hitze und Waldbrände mitten in Europa, dieser Sommer hat uns einen Vorgeschmack gegeben, wie sich unsere Lebensbedingungen verändern werden und einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass 1,5°C Ziel ganz oben auf die Agenda zu setzen. Bestätigt wird dies durch den Bericht des Weltklimarats IPCC, der deutlich mahnt: die Zeit das Ruder noch herumzureißen wird immer knapper, aber es ist noch möglich!

Der Weg im fossilen Bereich ist klar: Wir müssen am besten sofort und spätestens bis 2030 aus der Kohle aussteigen. Und auch der Ausstieg aus Öl und Gas muss vorangetrieben werden. Zusätzlich muss der Ausbau neuer fossiler Projekte sofort gestoppt werden. Für Banken und Investoren heißt dies:

- Keine neuen Kohle-, Öl und Gasprojekte mehr finanzieren und auch nicht die Firmen, die diese vorantreiben.
- Keine Kohlefirmer mehr finanzieren, die zu viel Kohle im Portfolio haben und/oder keinen Kohleausstiegsplan bis 2030 vorweisen können.

Leider schafft es noch kaum eine deutsche Bank diesen Schritt zu gehen. Am Weltspartag, drei Tage vor Beginn der Weltklimakonferenz in Glasgow müssen wir durch Proteste vor möglichst vielen Bankfilialen den Druck erhöhen.

Rüstung

Waffen schaffen keine Sicherheit und keinen Frieden. Im Gegenteil befeuern sie Konflikte, schaffen Elend und Fluchtursachen. Obendrauf sind sie in der Produktion und durch die Folgen ihrer Zerstörung auch noch höchst klimaschädlich. Die Rüstungslobby aber versucht, sich mit aller Macht als soziale und grüne Branche darzustellen. „Sicherheit ist die Mutter aller Nachhaltigkeit“ wirbt der Rüstungslobbyverband BDSV beispielsweise auf seiner Webseite. Gleichzeitig lobbyieren Rüstungsunternehmen gegen Rüstungsexporteinschränkungen um die Krisen und Autokraten dieser Welt weiter aufrüsten zu können.

Banken dürfen diese zerstörerischen Geschäftspraktiken nicht finanzieren! Sie müssen Unternehmen, die Rüstungsgüter an kriegsführende oder menschenrechtsverletzende Staaten liefern, aus ihren Investitionen und Finanzierungen ausschließen!

In den letzten Jahren haben wir mit unseren Protesten bereits kleine Erfolge erreicht. So veröffentlichte z. B. Deka Investment, das Wertpapierhaus der Sparkassen-Gruppe, im April 2020 zwar schwache, aber

erste [Richtlinien zur Einschränkung ihrer Kohlefinanzierung](#). Die Bayerische Landesbank schränkt seit diesem Jahr als erstes deutsches Finanzinstitut ihr Rüstungsgeschäft stark ein: Die Direktfinanzierung von Rüstungsexporten schließt sie künftig grundsätzlich aus. Auch Firmen, die mehr als 20% ihres Umsatzes in diesem Sektor generieren, sollen nunmehr leer ausgehen. Möglich bleiben Finanzierungen von Rüstungsgütern für die Bundeswehr zum Zweck der Landesverteidigung. Die neue Richtlinie bedeutet u.a., dass künftig Unternehmen wie Deutschlands Rüstungsprimus Rheinmetall keine Kredite mehr von der BayernLB erhalten werden.

Wir fordern ein Ende der Finanzierung von fossiler Energie- und Rüstungsindustrie! No more #BanksAgainstFuture!

Aktionsaufruf

Wir rufen daher zu bundesweiten Protest-Aktionen vor Banken auf. Beteiligt euch und organisiert Aktionen von klein bis groß (Aktionsideen im Anhang).

Unser Fokus liegt in diesem Jahr auf Commerzbank und Deutsche Bank, aber natürlich dürft ihr auch eine Sparkasse oder Volksbank für eure Aktionen auswählen (Informationen zu allen Banken findet ihr im Folgenden).

Die Commerzbank war, nach unseren Recherchen, die letzten beiden Jahre mit 4,2 Mrd. Euro die größte deutsche Kreditgeberin der globalen Kohleindustrie. Weltweit ist sie damit auf dem 13. Platz. Im Bereich Öl und Gas hat sie bisher noch gar keine Reduktionsziele vorgelegt. Auch finanziert die Commerzbank Unternehmen, die Rüstungsgüter produzieren und in Konflikt- und Spannungsgebiete liefern. Europas Top-Rüstungskonzern BAE Systems und Deutschlands Nr. 1 Rheinmetall gehören zum Kundenkreis der Commerzbank.

Das wollen wir ändern! Die Commerzbank hat angekündigt ihre Kohlerichtlinie bis Ende des Jahres zu überarbeiten. Vielleicht können wir durch unseren Protest daran mitwirken, dass sie in Deutschland neue Maßstäbe setzt und den RWEs dieser Welt den Geldhahn zudreht.

Neu in diesem Jahr ist, dass zum einen auch 350.org zu Aktionen aufrufen wird und dass wir Teil eines globalen Protest sein werden: unter dem Motto #DefundClimateChaos werden am gleichen Tag auch in den europäischen Finanzmetropolen London und Paris, aber auch in New York und in vielen anderen Städten der Welt Aktionen vor Banken stattfinden. Last but not least beginnt drei Tage nachdem Weltspartag der Klimagipfel in Glasgow.

Grund genug in diesem Jahr nochmal lauter und mehr zu werden!

Dieser Leitfaden soll euch bei der Organisation eurer Aktionen unterstützen. Gerne unterstützen wir euch darüber hinaus, **aber vor allem:**

**Sagt uns Bescheid, wenn Ihr mit eurer Gruppe dabei seid!
Wir freuen uns!**

Schreibt uns an weltspartag@urgewald.org

Inhalt

1 Wie gehen wir am Weltspartag mit Corona um?	1
2 Welche Bank? Commerzbank, Deutsche Bank oder Sparkassen-Gruppe	2
3 Welche Aktionsformen bieten sich für den Weltspartag an?	2
4 Was sollten deine Gruppe und du bei der Planung und Durchführung beachten?	3
5 Was fordern wir?	5
6 Anhang I: Fragen, die ihr eurer Bank in einem Beratungsgespräch stellen könnt	5
7 Anhang II: Argumentationshilfe für Gespräche mit Bankangestellten oder Kund*innen	6
8 Anhang III: Infos über den Weltspartag und Antworten auf häufig gestellte Fragen	8
9 Anhang IV: Weitere Informationen zu Kohle- und Rüstungsunternehmen.....	10
10 Anhang V: Hygienekonzept für Protestanmeldung, Corona-Infoblätter, Kontaktliste	11

1 Wie gehen wir am Weltspartag mit Corona um?

Trotz der steigenden Corona-Zahlen sind Demonstrationen und andere Aktionsformen weiterhin relativ sicher und legitim nutzbar, solange ihr ein gutes Hygiene-Konzept habt. Das heißt; die allgemeinen AHA-Regeln „Abstand halten – Hygiene beachten – Maske tragen“ konsequent umzusetzen. Des Weiteren empfehlen wir euch vor der Aktion einen Schnelltest zu machen, egal ob ihr geimpft seid oder nicht. Am Ende dieses Dokuments findet ihr ein ausführliches Hygienekonzept, dass ihr bei der Anmeldung eures Protests bei eurer Kommune mit einreichen könnt.

2 Welche Bank? Commerzbank, Deutsche Bank oder Sparkassen?

Der Fokus der Aktion liegt dieses Jahr auf der Commerzbank. Es gibt aber auch für andere Banken gute Gründe: Die Deutsche Bank ist die größte Bank und vergibt am meisten Geld an Kohle- und Rüstungsfirmen. Die kundenstärkste Sparkassen-Gruppe hat sich dem Gemeinwohl verschrieben und sollte deswegen eine besondere Vorreiter-Rolle einnehmen, finanziert jedoch Konzerne wie RWE! Auf https://urgewald.org/banks_against_future findet ihr weitere Hintergründe zu Banken.

Commerzbank

Die Einschränkungen der Commerzbank für die Finanzierung von Kohleunternehmen sind viel zu schwach. Bisher können alle Bestandskunden so dreckig bleiben wie sie wollen. Mehr noch: Die Commerzbank war in den letzten zwei Jahren mit Krediten in Höhe von 4,2 Mrd. Euro die größte Kreditgeberin für Kohleunternehmen. Damit schafft sie es auf Platz 13 weltweit und ist die einzige deutsche Bank unter den 30 größten Kreditgebern der globalen Kohleindustrie. Unternehmen, die sogar noch neue Kohlekraftwerke oder -minen bauen, können von der Commerzbank weiter finanziert werden. Im Bereich Öl und Gas hat sie bisher noch gar keine Reduktionsziele vorgelegt! Auch finanziert die Commerzbank Unternehmen, die Rüstungsgüter produzieren und an Konflikt- und Spannungsgebiete liefern. Europas Top-Rüstungskonzern BAE Systems und Deutschlands Nr. 1

Rheinmetall gehören zum Kundenkreis der Commerzbank.

Deutsche Bank

Auch die Deutsche Bank führt mit ihren anhaltenden Geschäften mit der Kohle-, Öl- und Gasindustrie ihre blumigen Nachhaltigkeitsbekenntnisse ad absurdum. Betrachtet man die Finanzierungen insgesamt, also Kredite und die Ausgabe von Aktien und Anleihen, liegt die Deutsche Bank bei der Finanzierung der Kohleindustrie mit 6,4 Mrd. Euro zwischen 2018 und 2020 an erster Stelle. Auch plant sie, den bevorstehenden Börsengang des Öl- und Gasunternehmens Wintershall Dea zu begleiten. Das Unternehmen will seine Öl- und Gasproduktion allein in den nächsten zwei Jahren um 30 Prozent steigern! Einschränkungen für Unternehmen, die Kohle, Öl und Gas noch ausbauen wollen, fehlen bei der Deutschen Bank komplett. Auch in Sachen Rüstung steht die Deutsche Bank weiterhin zahlreichen Rüstungsgrößen wie z.B. Airbus oder BAE Systems zur Seite. Deren Kampfflugzeuge kommen z.B. im Jemen-Krieg zum Einsatz und sind mitverantwortlich für den Tod zahlreicher Zivilist*innen, die durch saudische Luftangriffe verursacht werden.

Sparkassen-Gruppe

Beim Blick auf die öffentlich-rechtlichen Sparkassen müssen die dazugehörigen Landesbanken und die Deka Investment betrachtet werden. Keine der fünf Landesbanken hat effektive Ausschlüsse für die Kohleindustrie. So sind die Landesbanken zusammen die größten deutschen Finanzierer von Europas größtem Klimakiller RWE. In den letzten zwei Jahren haben sie 517 Mio. Euro in Form von Krediten an den Braunkohlegiganten vergeben. Auch im Rüstungsbereich sind die Richtlinien der meisten Sparkassen nicht umfassend und erlauben die Finanzierung von Mischkonzernen wie Airbus oder Thyssenkrupp, die auch Krisen- und Kriegsregionen massiv aufrüsten. Des Weiteren bieten sie ihren Kund*innen oft Deka-Fonds zum Verkauf an, die noch massiv in Fossile und Rüstungsunternehmen investiert sind.

3 Welche Aktionsformen bieten sich für den Weltspartag an?

Überlegt euch, welche Aktionsform oder -größe zu euch passt. Egal, ob als Kleingruppe oder mit vielen Menschen, ob beim Flyer-Verteilen oder mit Straßentheater, es gibt viele Möglichkeiten, als Bankivist*in aktiv zu werden.

Im letzten Jahr gab es die verschiedensten Aktionen: In Hannover klebten sich Aktivist*innen an die Fenster einer Filiale der Deutschen Bank, in Bonn wurde die Commerzbank als Tatort "abgesperrt", in Lüneburg arbeiteten die Aktivist*innen mit viel Kunstblut und in Leipzig wurde gegen Kohle- und Rüstungsinvestitionen getanzt. Straßenmalkunst, ausgelegte Banner, Adbusting, Blutcocktails oder eine Melasse, die wie Öl aussieht, auszuschenken oder ein Infostand aufzubauen, sind auch Möglichkeiten, aktiv zu werden.

Wählt je nach künstlerischem Elan, Humor und Ernsthaftigkeit eure Aktionsform. Einerseits könnt ihr kostümiert humorvoll in einem Straßentheater ein Beratungsgespräch darüber simulieren, wie man am besten in Kohle und Kriegsgebiete investieren kann. Aber auch eine Fotoaktion mit Requisiten kann euch helfen, auf euer Thema aufmerksam zu machen.

Tolle Inspirationen gibt es auf den Seiten des Frankfurter [KoalaKollektivs](#).

Ein schönes Beispiel ist auch der Commerzbankspot von [Fridays for Future](#).

Wir liefern euch bei Bedarf gerne Flyer, Protestpostkarten, Sprüschablonen und Sticker.



Quelle: XR UK, FFF Deutschland



Fotos: Aktionen Weltpartag 2020, Aktion des KoalaKollektivs vor der Commerzbank und Deutschen Bank 2020, Quelle: <https://koalakollektiv.de>

Macht Fotos von eurer Aktion!

Gute Fotos von eurer Aktion sind wichtig, um diese medial verbreiten zu können. Idealerweise sind darauf der Ort des Geschehens zu erkennen (z.B. der Vorplatz eurer Bankfiliale bzw. Logo der Bank), eure Message bzw. Forderung, sowie die Menschen, die den Protest durchführen. Falls die Lokalpresse nicht selbst Fotos macht, könnt ihr ihnen eure zusammen mit einer Pressemitteilung überreichen. Das macht es wahrscheinlicher, dass über eure Aktion berichtet wird. Wir werden vor der Aktion eine Muster-PM schreiben, die ihr gerne als Vorlage benutzen könnt.



4 Was sollten deine Gruppe und du bei der Planung und Durchführung beachten?

Vor der Aktion Wenn deine Ortsgruppe sich entschlossen hat, sich am Weltpartag zu beteiligen, schaut euch in eurem Ort um, welche Filiale sich gut für eine Protestveranstaltung eignet. Statt vor einer Filiale an einer zugigen Hauptstraße, wo kaum Menschen stehen bleiben möchten, geht lieber zu der Bank am Marktplatz oder am Rathaus, wo viele Menschen eure Aktion sehen. Die Kulisse an einem öffentlichen Platz generiert meistens die größte Aufmerksamkeit.

Wenn ihr euch auf eine Filiale geeinigt habt, schätzt ab, wie viele Menschen am Protest teilnehmen werden und entscheidet euch für eine Aktionsform. Möchtet ihr einfach mit Kund*innen sprechen und ein paar Flyer verteilen oder wollt ihr eine größere Aktion organisieren? Habt ihr Lust und **Zeit**, Banner zu malen? Zu welcher Uhrzeit erreicht ihr die meisten Menschen? Wann macht die Bank zu? Braucht ihr noch genauere Informationen von uns? Kennt ihr noch weitere Initiativen, die mit euch zusammenarbeiten möchten?

Sagt uns Bescheid, dass ihr dabei seid. Wir tragen euch dann auf [unserer Aktionskarte](#) mit Ort und Uhrzeit ein.

Benennt Personen, die Verantwortung für **konkrete Aufgaben** übernehmen. Wichtig ist, dass ihr eine **Ansprechperson** habt, die eure Versammlung beim Ordnungsamt oder der Polizei anmeldet und während des Protests die Kommunikation mit ihnen übernimmt. Die Anmeldung sollte zwei oder besser mehrere Wochen zuvor geschehen, damit Rückfragen und Corona-Auflagen geklärt werden können. Bei politischen Versammlungen und anderen Veranstaltungen im öffentlichen Raum gilt das „Wer zuerst kommt“-Prinzip der früheren Anmeldung. Zusätzlich solltet ihr jemanden haben, die/der* ein **Auge auf die Hygiene bzw. den Corona-Schutz** hat.

Gibt es bei euch jemanden, der/die* gerne **Fotos** macht oder **Kontakte zur lokalen Presse** hat? Dann sollte sich diese Person darauf konzentrieren. Nutzt diese Fotos für eure eigenen Social-Media-Kanäle, taggt sie mit #BanksAgainstFuture, #Weltspartag und #DefundClimateChaos und leitet die Fotos bitte an weltspartag@urgewald.org weiter. Wir werden kurz vor dem Weltspartag eine Muster-Presserklärung herausgeben, die ihr an eure lokale Presse weitergeben und so zu der Aktion einladen könnt. Urgewald bemüht sich, auch die überregionalen Medien mit einzubinden.

Setzt euch **ein paar Tage vor der Aktion** nochmal genauer mit den Inhalten auseinander und formuliert für euch einen Basissatz wie „Ich bin heute hier, weil ich fordere, dass ... / weil mir das Geschäft der xy Bank stinkt / weil ich nicht will, dass Bank A Firma B finanziert, die Waffen in Krieg C liefert / weil sie mit fossilen Energieträgern meine Zukunft zerstören etc.“ Auf diesen Satz könnt ihr immer zurückkommen, wenn ihr mal den Faden verliert oder falls euch ein Kamerateam um ein kurzes Statement bittet.

Außerdem kann es hilfreich sein euch als Gruppe über eure Vorstellungen von der Aktion und mögliche Bedenken auszutauschen. Wie trefft ihr Entscheidungen während der Aktion? Wie wollt ihr mit Bankangestellten reden? Wann wollt ihr Gespräche/eure Aktion beenden? Gibt es irgendwelche bedenken? Was macht für euch eine gelungene Aktion aus?

Ihr habt noch Fragen oder wollt wissen, was die anderen Gruppen machen? Ca. zwei Wochen vor der Aktion, bieten wir ein Online-Gespräch an, um letzte Fragen zu klären und uns gemeinsam einen Überblick zu verschaffen, was am Weltspartag wo passiert.

Während der Aktion

Trefft euch am Weltspartag rechtzeitig, um in Ruhe zu dem Protestort zu gelangen und einen Moment Zeit zu haben. Sind alle Aufgaben verteilt? Ist euer Material vollständig? Dann könnt ihr loslegen.

Zieht eure Protestaktion unbeirrt überraschter Blicke oder Kommentare so durch, wie ihr es geplant habt. Gelegentlich kommt es zum Widerspruch durch Bankmitarbeiter*innen. Wenn ihr den Protest angemeldet habt, ist er vom Versammlungsrecht gedeckt und ihr dürft nicht vertreiben oder behindert werden, solange ihr euch auf einem öffentlichen Platz befindet.

Wenn ihr eine Aktion in einer Bank macht, müsst ihr diese vorher nicht anmelden, jedoch könnt ihr Ärger bekommen und/ oder von den Mitarbeiter*innen rausgeschmissen werden. Sprecht in diesem Fall vorher in der Gruppe darüber, welche möglichen Konsequenzen ihr in Kauf zu nehmen bereit seid.

Oft läuft bei Aktionen irgendwas anders als geplant. Lasst euch davon nicht aus dem Konzept bringen, das gehört zum kreativen Protest dazu. Wenn euch ein **Gesprächsangebot** von den Banken gemacht wird, haltet fest, mit wem ihr gesprochen habt, wann ihr den Dialog fortsetzen wollt, und bindet uns gerne mit ein.

Nach der Aktion Eine Nachbesprechung der Aktion ist wichtig für eure Gruppe. So bekommt jede/r* die Gelegenheit, Erlebtes zu reflektieren, Feedback zu geben und Anekdoten zu teilen. Urgewald plant

Anfang November ein Debriefing mit allen Protestierenden, in dem wir die Presseschau und die besten Reaktionen der Banken mit euch teilen und ihr euch untereinander austauschen könnt.

5 Was fordern wir?

Wir fordern, dass die Banken

1. ihre Geschäfte konsequent am Pariser Klimaziel ausrichten, die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Dafür müssen fossile Finanzierungen beendet werden. Allen voran die der Kohle, und zwar jetzt! Deswegen fordern wir Banken auf, einen Kohleausstiegsplan zu veröffentlichen, der sofort mit starken Einschnitten der Finanzierung von Kohleunternehmen beginnt und sie spätestens 2030 beendet.
2. keine Firmen finanzieren, die Atomwaffen herstellen oder Rüstungsgüter und Waffen an kriegführende Staaten liefern oder an solche, in denen die Menschenrechte verletzt werden.

6 Anhang I: Fragen, die ihr eurer Bank in einem Beratungsgespräch stellen könnt

Viele Banken versprechen mittlerweile pauschal, dass die meisten ihrer Angebote schon „nachhaltig“ sind oder dies in Zukunft werden. Oft verbergen sich dahinter Mogelpackungen und Greenwashing. So gibt es z.B. „nachhaltige Fonds“ mit der Ausnahmeregelung, dass nur Firmen als Rüstungsunternehmen gezählt werden, die mehr als 5 % ihres Umsatzes mit Rüstungsgütern machen. Dies gilt z.B. für den Rüstungshersteller Thyssen Krupp, der zwar unter diesem Grenzwert liegt, aber zugleich einer der wichtigsten Produzent*innen von U-Booten ist. Konsequente Nachhaltigkeit bei Finanzinstituten geht nur über den Ausschluss von Kohle und Rüstungsgütern.

Fragt deshalb nach,

- Schließt die Bank Kredite an Kohle- und Rüstungsunternehmen aus?
- Falls ja, was sind die genauen Kriterien?
- **Wie definiert die Bank ein Kohle- oder Rüstungsunternehmen?**
- Schließt die Bank Kohle- und Rüstungsunternehmen nur im Kundengeschäft oder auch bei ihren Eigenanlagen aus? Falls ja, was sind die genauen Kriterien?
- Vertreibt die Bank Fonds, die Kohle- oder Rüstungsunternehmen enthalten? Gibt es bei den Mitarbeiter*innen Bedenken über diese Geschäftsaktivität? Werden die Kund*innen in Beratungsgesprächen konkret darüber informiert, welche Unternehmen sich in den Fonds befinden?
- Wenn es sich bei eurer Zielbank um eine Sparkasse handelt und sie ggf. schon weiterreichende Schritte zu einer ethischeren Geschäftsausrichtung unternommen hat, wird sie auch versuchen, sich bei ihrer jeweiligen Landesbank dafür stark zu machen?

7 Anhang II: Argumentationshilfe für Gespräche mit Bankangestellten, der Presse oder Kund*innen

Auch wenn Mitarbeiter*innen und Kund*innen der Banken in den letzten Jahren insgesamt ruhig auf den Protest reagiert haben, ist es nicht auszuschließen, dass Einzelne sich persönlich von der Kampagne angegriffen fühlen. Bleibt immer freundlich. Wir haben hier gängige Argumente gesammelt, die genutzt werden, um die Verstrickung in Kohle und Rüstung zu relativieren.

Bank/Sparkasse: Wir haben mit Kohle und Rüstung nichts zu tun!

Du: Sie haben Kohle- und Rüstungsunternehmen also von der Kreditvergabe ausgeschlossen? Super, das ist ja schon ein erster Schritt. Wie sieht es denn mit Ihren Eigenanlagen aus? Werden diese auch nicht in diesen Unternehmen angelegt?

Bank/Sparkasse: Wir haben für unsere Eigenanlagen einige Ausschlusskriterien. Ein großer Teil des Geldes wird über unsere Partner*innen, die Wertpapierhäuser oder Landesbanken, angelegt. Das liegt nicht in unsere Verantwortung / darauf haben wir keinen Einfluss. Wir tun schon alles, was uns möglich ist.

Du: Leider reicht das nicht aus. Sie tragen die Verantwortung für das angelegte Geld, auch wenn Sie es an Geschäftspartner*innen weitergeben. Sie müssen nachvollziehen können, wo ihr Geld landet. Die Landesbanken gehören z.B. weiterhin zu den regelmäßigen Finanzierern von hoch-problematischen fossilen Energieunternehmen wie RWE, deren Zukunftspläne nicht mit dem Pariser Klimaabkommen übereinstimmen. Auch die Fondsgesellschaften geben oft ein genauso schlechtes Bild ab. Ihre Bank muss sich für starke Kriterien bei allen Partner*innen einsetzen!

Bank/Sparkasse: Unsere Kund*innen wollen keine nachhaltigen Geldanlagen. Nur 20 % haben in jüngsten Umfragen gesagt, dass das für sie ein Thema ist.

Du: Ist es in Anbetracht der Bilder vom grausamen Jemen-Krieg oder vor dem Hintergrund, dass Menschen aufgrund des Klimawandels ihre Lebensgrundlage verlieren, wirklich richtig zu sagen: „Die Kund*innen wollen das nicht“?

Es gibt es zahlreiche Umfragen, wonach mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland mehr Klimaschutz fordert und ihr Geld nicht in Waffen anlegen möchten. Mit ihrer Beratung setzen sie für viele Kund*innen überhaupt erst den Rahmen, in dem diese über mögliche Geldanlagen nachdenken. Letzten September waren 1,4 Mio. Menschen auf der Straße, um für Klimaschutz zu streiken. Sind das alles keine Kund*innen von Ihnen?

Besonders im Fall einer Sparkasse gilt: Gerade als öffentlich-rechtlich organisiertes Finanzhaus, das sich zudem die Gemeinwohlorientierung auf die Fahne geschrieben hat, müssen Sie sich nachhaltiger ausrichten und aus Geschäften mit Klimawandel und Waffenexporteuren in Kriegsgebieten proaktiv aussteigen! Was soll denn sonst Gemeinwohlorientierung bedeuten?

Bank/Sparkasse / Presse: Divestment bringt doch nichts!

Information: Divestment meint das Verkaufen von Aktien und Anleihen von Unternehmen, die in einem bestimmten Bereich aktiv sind. Dies betrifft Unternehmen, weil sie direkt von der Kreditvergabe ausgeschlossen werden und Banken sich nicht an der Ausgabe neuer Aktien oder Anleihen beteiligen. Dadurch wird deren Finanzierung erschwert, was neue Projekte unprofitabler und damit weniger wahrscheinlich macht.

Du: In den letzten Jahren haben viele Versicherer, Banken und Rentenfonds Milliarden aus der Kohle abgezogen. Dieser Trend macht es immer schwieriger, z.B. neue Kohlekraftwerke zu bauen und damit noch Gewinn zu machen. Hier macht Divestment bereits einen Unterschied! Jede/r*, der/die* divestiert, fördert diese Entwicklung.

Nicht zu unterschätzen ist auch der delegitimierende Effekt: Wenn ein wichtiger Teil der Banken und Kund*innen divestieren will, wer will dann die negativen Schlagzeilen riskieren weiterhin ein dreckiges und menschenverachtendes Geschäftsmodell zu unterstützen?

Bank/Sparkasse: Wir reden lieber mit den Unternehmen als sie rauszuschmeißen!

Du: Investoren hatten die letzten 20 Jahre genug Zeit, mit Kohleunternehmen zu reden. Die Fakten liegen schon lange auf dem Tisch. Immer noch ist RWE mit seiner Braunkohlen-Flotte Europas größter Klimakiller und die Zukunftspläne des Konzerns sind nicht mit den Pariser Klimazielen vereinbar! Es ist keine Zeit mehr, abzuwarten. Wenn das Pariser 1,5 Grad Ziel noch erreicht werden soll, müssen wir jetzt aussteigen!

Auch bei vielen Rüstungsunternehmen sehen wir kaum Raum für Dialog. Rheinmetalls Geschäftsstrategie ist es z.B., sich mit Auslandsstandorten unabhängig von deutschen Rüstungsexportrichtlinien zu machen. Mit ganzen Munitionsfabriken hat das Unternehmen in den letzten Jahren Despoten und Autokraten im Mittleren Osten aufgerüstet. Nicht weniger skrupellos ist das britische Unternehmen BAE Systems: Drittgrößter Kunde des Konzerns ist Saudi-Arabien; das Land führt seit über sechs Jahren einen grausamen Krieg im Jemen. Wir denken nicht, dass sich diese Firmen mit ihren aktuellen Geschäftsmodellen durch einen Dialog so beeinflussen lassen, dass sie investierbar werden. Aber: wenn ein Konzern massiv umsteuert, kann im Anschluss natürlich wieder in ihn investiert werden.

Außerdem gehören zu einer „Engagement-Strategie“ immer klar definierte Ziele. Dazu gehören konkrete Umbauschritte und ein verbindlicher Zeitplan mit der klaren Option, den Dialog zu beenden, wenn keine wirklichen Verbesserungen erreicht werden. Schwammige Bekundungen von Vorsätzen der Verbesserung werden seit Jahren als Ausreden genutzt, um das aktuelle Geschäftsmodell genauso wie bisher weiterzuführen. In letzter Konsequenz sollte jede Bank Unternehmen bei Nichterfüllung von klaren Vorgaben divestieren. Sonst verkommt der vermeintliche „konstruktive Dialog“ zu reinem PR-Geschwätz.

Bank/Sparkasse / Presse: Warum Kohle und Rüstung?

Du: Beide Themen stellen für uns die zentralen Herausforderungen unserer Zeit dar. Wenn alle derzeit geplante fossile Energiegewinnung tatsächlich in Betrieb genommen würden, wäre eine Klimakatastrophe unausweichlich: Die Erderwärmung würde mehr als 4 °C betragen! Schon heute sind Millionen von Menschen in ihrer Existenz bedroht und sind zur Flucht gezwungen. Dieser katastrophale Trend darf sich auf keinen Fall fortsetzen. Ebenso besorgniserregend ist die Zunahme von bewaffneten Konflikten und Kriegen weltweit, v.a. im Nahen und Mittleren Osten und in Nordafrika. Immer mehr Menschen werden aus ihrer Heimat vertrieben. Zunehmende Angst vor Terror und Verunsicherung nehmen NATO und EU gern zum Anlass, ihre Militärausgaben und –exporte in alle Krisenregionen dieser Welt zu steigern. Die Folge: Immer neue Pulverfässer entstehen, Despoten und Autokraten rüsten immer weiter auf. Dabei schrecken sie selten davor zurück, Waffengewalt auch gegen friedlich Demonstrierende zu gebrauchen. Massenmigration aufgrund des Klimawandels, in einer bis an die Zähne bewaffneten Welt, ist ein Horrorszenario, dass es mit allen Mitteln zu verhindern gilt!

Übrigens: Wenn ihr merkt, dass ihr während des Protests bei einem Gespräch auf Granit beißt oder sich die Fronten verhärten, ist es völlig in Ordnung, das Gespräch höflich zu beenden. Falls eine Person euch gar nicht „loslässt“, bittet eine/n Aktionsteilnehmer*in um Unterstützung oder gebt vor, jetzt etwas anderes Wichtiges erledigen zu müssen.

8 Anhang III: Infos über den Weltspartag und Antworten auf häufig gestellte Fragen

Was heißt „Banks against Future“?

Fast alle deutschen Banken finanzieren, trotz Bekenntnis zum Pariser Klimaschutzabkommen, weiter fossile Unternehmen. Die Geschäftsstrategie dieser Unternehmen ist nicht mit dem Ziel vereinbar, die Klimaerwärmung auf 1,5 °Celsius zu begrenzen. Fondsanbieter wie Deka Investment und Union Investment haben dieses Jahr angefangen sich zu bewegen und Ausschlusskriterien für bestimmte Kohleunternehmen formuliert. Leider gehen diese noch nicht weit genug und schließen z.B. nur Unternehmen mit mehr als 30 % Kohleanteil aus. Auch werden andere fossile Energien, die einen ähnlich schädlichen Einfluss auf das Klima haben, weiterhin finanziert. Bei dem Ausschluss von Rüstungskonzernen herrscht, trotz des positiven Vorangehens der Bayerischen Landesbank, ansonsten weiterhin Stillstand. **Dieser Ignoranz geben wir mit „Banks against Future“ einen Namen.** Die Kampagne konzentriert sich auf die Commerzbank, die Deutsche Bank und die Sparkassen-Gruppe (inkl. Landesbanken), weil sie die größten und kundenstärksten deutschen Finanzinstitute sind. Sie müssen ihre Geschäfte endlich am Pariser Klimaziel ausrichten. Sie dürfen Konzerne, die Waffen in laufende Kriege liefern, nicht länger finanzieren.

Was ist mit Banktivist*in gemeint?

Nutze deine Macht als Kund*in und fordere deine Bank auf, bis zum Ende des Jahres zu erklären, wie und bis wann sie aus der Finanzierung von Kohle und Rüstung aussteigt. Sollte sie keine Reaktion zeigen, wechsle zu einer Nachhaltigkeitsbank! Werde Banktivist*in und mache mit bei unseren Aktionen am Weltspartag! Lade deine Freund*innen ein aktiv zu werden, organisiere selbst eine Aktion vor deiner Bank, schließe dich einer Gruppe in deiner Nähe an, werde Teil unserer [Email- oder Postkartenaktion](#) oder komm zur Demonstration nach Frankfurt!

Gibt es Banken, die keine Kohle- und Rüstungsunternehmen finanzieren?

Ja, es gibt in Deutschland Nachhaltigkeitsbanken, die Kohle- und Rüstungsfinanzierungen konsequent ausschließen. Das sind zum Beispiel die EthikBank, die GLS-Bank, die Umweltbank und die Triodos Bank. Außerhalb Deutschlands gibt es bereits zahlreiche Großbanken, die Kohlefinanzierungen in Zukunft stark reduzieren wollen. So schließt beispielsweise die französische BNP Paribas Kohlebergbau-Unternehmen mit einem Kohleanteil von mehr 20% aus und verlangt von Kohleunternehmen, die um eine Finanzierung bitten, einen Kohleausstiegsfahrplan bis 2030 für Firmen in der EU/OECD bzw. 2040 weltweit.

Im Rüstungsbereich hat neben den Nachhaltigkeitsbanken die Bayerische Landesbank die weitreichendsten Beschränkungen formuliert, indem sie sich grundsätzlich aus der Rüstungsfinanzierung verabschiedet (Ausnahme: Landesverteidigung) und keine Kredite mehr an Unternehmen gibt, die mehr als 20% ihres Umsatzes im Rüstungsbereich generieren.

Auf unserer Webseite https://urgewald.org/banks_against_future haben wir Hintergrundpapiere hierzu veröffentlicht.

Was ist mit Öl und Gas?

Auch die Finanzierungen für die fossilen Brennstoffe Öl und Gas müssen so schnell wie möglich zurückgefahren werden. Dazu gehört als erstes, keine neue Öl- und Gasinfrastruktur mehr direkt zu finanzieren sowie Unternehmen auszuschließen, die einen weiteren Ausbau vorantreiben.

Was ist mit der Postbank?

Die Postbank gehört seit 2015 komplett zur Deutschen Bank. Es gelten die gleichen unklaren Nachhaltigkeitskriterien. Wer also wissen möchte, welche Kohle- und Rüstungsausschlüsse es bei der Postbank gibt, muss bei der Deutschen Bank nachsehen. Der Kundenkreis der Postbank ist allerdings kleiner und weniger international, so dass die Postbank in den Bereichen Rüstung und Kohle bei der Kreditvergabe deutlich weniger exponiert ist. Bei der Geldanlage erhalten Postbankkund*innen eine

ähnliche Auswahl wie Deutsche Bank-Kund*innen und da wird aktuell noch in vielen Produkten in Fossile und Rüstung investiert.

Was ist mit Volks- und Raiffeisenbanken?

Kund*innen einer Volksbank/ Raiffeisenbank sollten auch darauf achten, was die DZ Bank, das Zentralinstitut der Volksbanken, macht. Die DZ Bank taucht sowohl bei unseren Kohle- wie bei den Rüstungsrecherchen regelmäßig auf und verfügt ebenfalls nicht über hinreichende Richtlinien für diese Sektoren. Erfreulich ist, dass die Fondsgesellschaft der Volksbanken, Union Investment, Atomwaffenhersteller aus ihren Publikumsfonds ausgeschlossen und zudem Beschränkungen für Kohleinvestitionen vorgeschrieben hat.

Was ist mit den anderen Banken? Was kann ich tun?

Wir konzentrieren uns mit der Kampagne „Banks against Future“ erstmal auf die Commerzbank, die Deutsche Bank und die Sparkassen-Gruppe (vor allem die Landesbanken), weil sie die größten und kundenstärksten deutschen Finanzinstitute sind. ***Doch fehlen fast allen deutschen Banken (außer den Nachhaltigkeitsbanken) weitreichende Ausschlüsse im Kohle- und Rüstungsbereich.*** *Frägt einfach bei eurer Bank nach. Einen Vordruck findet Ihr hier:*

„Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Kund*in der [Bank Name]. Ich möchte nicht, dass mein Geld Kriege und die Klimakatastrophe befeuert. Deswegen würde ich von Ihnen gerne wissen, ob sie Kohleunternehmen ausschließen,

- die den Neubau von Kohlekraftwerken vorantreiben
- bei denen der Kohleanteil am Energiemix oder am Umsatz mehr als 20-30 Prozent ausmacht
- die keinen Ausstiegsplan bis 2030 haben

und ob Sie Rüstungsunternehmen ausschließen,

- die kontroverse und geächtete Waffen herstellen. Dies umfasst mindestens Landminen, Streumunition sowie atomare, biologische und chemische Waffen
- die ihre Rüstungsgüter an kriegführende und menschenrechtsverletzende Staaten liefern.

Über eine Antwort würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
[Name und Kontakt]“

Warum bei den Banken ansetzen?

Um den Kohle- und Rüstungswahnsinn zu stoppen, sehen wir die Politik und die geldgebenden Banken als zwei wichtige Ansatzpunkte und konzentrieren uns auf Letztere. Unternehmen wie RWE und Rheinmetall werden von selbst ihr zerstörerisches Geschäftsmodell nicht ändern. Sie verstehen nur die Sprache politischer Regulierung und des Geldes. Wir erinnern Banken und Investoren an ihre soziale und ökologische Verantwortung. Auch Kund*innen der Banken haben die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen, damit ihr Geld nicht über ihre Bank in Unternehmen fließt, die für Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen mitverantwortlich sind.

Warum verbindet ihr in euren Forderungen Kohle und Rüstung?

Die Klimakatastrophe schreitet ungebremst voran. Rekordtemperaturen, zunehmende Waldbrände, Hurrikans und Überschwemmungen zeigen, wie das Klima ins Kippen gerät. Gleichzeitig gibt es einen immer hemmungsloseren weltweiten Rüstungswettlauf. Deutsche Rüstungskonzerne verdienen prächtig mit am Kriegselend im Jemen, in Nordsyrien und in Libyen. Die Klimakatastrophe verstärkt Verteilungskämpfe und die Kluft zwischen Gewinnern und Verlierern der Krise. Klimawandel und kriegerische Auseinandersetzungen sind die bedeutendsten Ursachen von Fluchtbewegungen, Armut und seelischem Elend. Eine lebenswerte Zukunft kann es nur ohne Kohle und ohne Waffen geben!

Warum fordert ihr nicht einen generellen Rüstungsexport und -produktionsstopp, sondern nur in Teilbereichen?

Wir fordern Banken auf, keine Rüstungsunternehmen mehr zu finanzieren, die ihre Güter an kriegführende oder menschenrechtsverletzende Staaten liefern oder Atomwaffen herstellen. Rüstungsproduktion im Allgemeinen sehen wir sehr kritisch, doch glauben wir, dass Grundsatzdebatten uns zeitnah nicht helfen, konkrete Beschränkungen zu erreichen. Deswegen streiten wir aktuell in einem ersten Schritt dafür, die Schlimmsten der Schlimmen auszuschließen und das sind für uns Atomwaffenhersteller und Rüstungsexporteur an kriegführende oder menschenrechtsverletzende Staaten. Auch Bankenvorstände, die sich zu nachhaltiger Geschäftsführung bekennen, müssen sich dazu positionieren, warum sie ggf. weiter an der Unterstützung solch skrupelloser Firmen festhalten.

9 Anhang IV: Weitere Informationen zu Kohle- und Rüstungsunternehmen

In der Broschüre [Finance against Future](#) findest du weitere Informationen zu Kohleunternehmen, mit denen die betroffenen Banken Geschäfte machen. Die Broschüre [Dirty Profits](#) ist eine gute Infoquelle, was die Verwicklungen deutscher und europäischer Banken in menschenrechtsverletzende Aktivitäten angeht. Über [Die Waffen meiner Bank](#) kannst du einzelne Rüstungsfirmen genauer kennenlernen. Weitere Infos findest du unter www.urgewald.org.

Habt ihr noch Fragen? Sagt uns, was ihr noch braucht und wir unterstützen euch gerne! Schreibt einfach an weltspartag@urgewald.org.

10 Anhang V: Hygienekonzept für Protestanmeldung

Durchführende Organisation: XXX

STADT, TAG, Oktober 2021

Verantwortliche Person: VORNAME NACHNAME

E-Mail: XXX

Hygienekonzept für den Weltspartag am 29.10.2021¹

Allgemeines Hygienekonzept

Die Teilnehmenden² mit Symptomen einer Atemwegsinfektion werden darauf hingewiesen, dass sie nicht an den Protestaktionen des Weltspartags teilnehmen können. Ebenso werden alle Teilnahme-willigen darauf hingewiesen, dass sie nicht an dem Protest teilnehmen können, wenn sie nicht zur Einhaltung der nachfolgenden Regeln bereit sind.

Die Teilnehmenden der Protestaktionen am Weltspartags am 29.10. werden in den Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln zur Vorbeugung von Corona-Infektionen nach den Vorgaben des Robert-Koch Instituts und des Bundesministeriums für Gesundheit unterwiesen: AHA-Regeln (Abstand halten – Hygiene beachten – Maske tragen), Nies-Etikette, Verfügbarkeit von Desinfektionsmitteln. Je Aktion wird eine Person der Teilnehmenden als **Corona-Ansprechpartner*in** dafür verantwortlich dafür sein, auf die Einhaltung und Umsetzung des Hygienekonzepts zu achten.

An dem genehmigten Versammlungsort sind Handdesinfektionsmöglichkeiten verfügbar. Die Teilnehmenden tragen während der Aktion einen Mund-Nasen-Schutz und achten darauf, im Gespräch mit Passant*innen den Mindestabstand von 1,5m einzuhalten. Das bereitgestellte Info-material wie Flyer und Sticker wird ausgelegt, sodass sich Passant*innen ohne direkten Körperkontakt daran bedienen können. Mit einem Mund-Nasen-Schutz und Handschuhen dürfen die Teilnehmenden Infomaterial auch direkt an Passant*innen übergeben.

Die Protestaktion wird so eingerichtet / aufgebaut, dass Fußgänger*innen ohne Einschränkung die Möglichkeit haben, die Aktion zu passieren, ohne dabei den Mindestabstand von 1,5m zu unterschreiten. Das gilt insbesondere vor Ein- und Ausgängen von Gebäuden.

Aktionsmittel wie Megaphone etc. (XX -> bitte tauscht hier aus, wenn ihr andere Aktionsmittel benutzt, die von Personen zu Person weitergegeben werden. Es muss keine vollständige Aufzählung sein – XX) werden desinfiziert, bevor sie an eine andere teilnehmende Person weitergegeben bzw. nicht mehr benutzt werden.

Darüber hinaus rufen wir rufen alle Teilnehmenden dazu auf sich vor der Aktion testen zu lassen.

Zur einfachen Rückverfolgbarkeit werden die Kontaktdaten (Name, Adresse und Telefonnummer) von Teilnehmenden des Protests sowie der Zeitraum ihrer Anwesenheit - unter Einholen deren Einverständnisses erhoben. Diese Daten werden für vier Wochen aufbewahrt.

¹ von: XXX -> hier die beteiligten Initiativen aufzählen

² Als Teilnehmende zählen jene Personen der den beteiligten Initiativen, welche die jeweiligen Aktionen durchführen und den genehmigten Versammlungsort betreuen